

HOMMAGE AN NINA SIMONE

HOHEPRIESTERIN DES SOUL



HOMMAGE AN NINA SIMONE

HOHEPRIESTERIN DES SOUL *Eine Chronik von Armin Brunner*

Nina Simone – das ist die Geschichte der Eunice Kathleen Waymon, geboren 1933 in North Carolina, die die erste schwarze Konzertpianistin des Landes werden wollte und das vermutlich wegen ihrer Hautfarbe nicht durfte, dann aber als «Hohepriesterin des Soul» um die Welt ging – unter dem Namen Nina Simone.

Es ist der Leidensweg einer Musikerin und Sängerin, die sich 1964 politisierte, nachdem im Jahr zuvor bei einem rassistisch motivierten Sprengstoffanschlag auf eine Kirche in Alabama vier Kinder ums Leben kamen.

Nina Simone singt Lieder, die Mitte der Sechziger niemand sang, schon gar nicht eine Frau. Lieder, die noch heute nicht im Radio gespielt werden: «Mississippi Goddam». aber auch Lieder, die den afroamerikanischen Stolz ansprechen wie «To Be Young, Gifted and Black». Und sie tritt auf beim Protestmarsch in Selma, wo Martin Luther King spricht.

dieser «Hohepriesterin des Soul» zusammen mit dem Pianisten Dave Ruosch und ihrer hervorragenden Band eindrücklich aufleben. Dazwischen schildern Graziella Rossi und Helmut Vogel Szenen aus dem dramatischen Leben der grossartigen Nina Simone.

Christina Jaccard, Gesang
Dave Ruosch, Piano
Luca Leombruni, Bass
Steve Grant, Schlagzeug
Graziella Rossi &
Helmut Vogel, Sprecher

Mehr Informationen:
voicejaccard.ch

Christina Jaccard lässt die faszinierende Klangwelt